

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 32

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten

Milchige Reagenten

Lieber Nebi!

Stelle Dir einmal so richtig vor, was der alles verlangt:

Suche einige milchige, großfrächtige und abgekalberte

Reagenten-Kühe

zu kaufen.

Offerten mit Milch- und Preisangaben unter Chiffre 250 000

Milchig sollen die Kühe sein. Milchige Getränke, milchige Pflanzensäfte kann ich mir vorstellen, milchige Brotbröcklein auch, aber Kühe!! Quillt denn da, wenn man drauf drückt, wie bei den Brotbröcklein aus allen Poren Milch und wenn man darauf herumtatschelt, dann spritzt es wohl! Aber erst großfrächtige, abgekalberte Reagentenkühe! Stelle Dir vor: Sie brauchen nicht gerade großfrächtig zu sein, sie brauchen auch nicht gerade abgekalbert zu sein, sie brauchen auch nicht gerade großfrächtig und abgekalbert zu sein, wenn sie nur Reagenten sind. Sollte es am Ende heißen Regenten! Gewiß, liegt da ein Druckfehler vor. Regenten gib'ts ja unter den Kühen. In der Schweiz heißen sie auch Leit- oder Heerkühe. Regent könnte mir wohl gefallen, das Wort hat so etwas Königliches an sich. Was muß der für ein «hohes Haus» sein, der solch hochgeadelte Kühe sucht! Doch, wie ich aucherweise, ich habe je länger je mehr das Gefühl, daß ich mich auf dem Holzweg befinde und mit meinen Vorstellungen von diesen Kühen in einem Nebel herumfaste, den nur Du zu spalten fähig bist.

Mit milchigem Reagentengruß, Dein Buco.

Lieber Buco!

Milchig ist, was wie Milch schmeckt, wirkt, aussieht oder aus Milch besteht. Dies sich von einer Kuh vorzustellen, ist nicht so schwer, wie es auf den ersten Blick aussieht. — Großfrächtig ist schon schwerer. Was frächtig ist, weiß ich, auch einträchtig soll vorkommen, besonders bei Reden am ersten August. Aber großfrächtig. Ich stelle mir unter großfrächtig etwa das Gegenteil von abgeklappert oder — ja so, da heißt es abgekalbert. Wie man gleichzeitig großfrächtig und abgekalbert sein kann, das weiß nur der Fachmann, während sich der Laie wie ein milchiger Anfänger vorkommt. Nun aber die Hauptsache: die Reagenten. Das mit dem Druckfehler für Regenten ist zu billig, das stimmt nicht. Es muß mit «reagieren» zusammenhängen. Also sich um Kühe handeln, die richtig und wie gewünscht wird, reagieren. Man kann z. B. sauer reagieren, da wird es sich bei den Kühen um die im Sommer so beliebten Sauermilchkühe handeln, während die langsam reagierenden für die Butter, die heftig reagierenden für den Käse ... doch wir wollen uns nicht in Gebiete verirren, auf denen wir nicht ganz zuständig sind. Ob es Agenten-Kühe gibt, etwa volksdemokratisch abgekal-

berte und kommunistisch hochfrächtige, gegen die dann von unsrer wirtschaftlichen Landesverteidigung die Gegenkühe, — die Reagenten-Kühe eingesetzt werden, die voll sind mit Milch der frommen Denkart, das entzieht sich vorläufig meiner Kenntnis, doch liegt es so auf der Hand und in der Luft, daß es auch im Bereich der Möglichkeit liegen könnte.

Mit sauermilchigem Großkalbergruß!

Dein Nebi.

preist, welche aber nach meinem Dafürhalten noch lange nicht an die Deinige heranreicht, mag hier folgen:

[aus dem Gedicht «Die Uhren»]

Hämische Tücke glosset in allen,
es ist ein Raspeln und Rallen.
Sie wollen die Zeit
fangen in Fallen.

Was sagst Du dazu!

Mit freundlichem Gruß!

Dr. B. sen.

Lieber Dr. B. sen.!

Mir ist im Augenblick leider nicht sehr viel dazu eingefallen, aber ich hab's dem Bö gezeigt, den hat es angeregt zu:

Es ist ein Grudeln und Gurpsen,
bald wachsen die Churpsen!

Auch schön, gelt?

Mit freundlichen Grüßen!

Nebi.

Wie im Harem

Lieber Nebi!

Nach nächtelanger, fruchtloser Meditation übergebe ich Dir, der Du ja von berufswegen dazu verdammt bist, übersinnliche Erscheinungen zu deuten, den folgenden Zeitungsausschnitt:

freisinnige Bezirkspartei uns nun „konteroe Herrschaftsgelüste“ vorwirft!!!

4. Und tun wir einen Blick in die höheren Funktionäre des Kantons. Da wimmelt es geradezu von freisinnigen Staatsfunktionären wie in einem türkischen Harem! Als letzthin ein neuer Direktionssekretär für das Depar-

Wie, so frage ich Dich, bringt der Mann es fertig, in die Funktionäre des Kantons hineinzuschauen — per Schirmbild vielleicht! Was sagst Du ferner dazu, daß er dort weit Entsetzlicheres erblickt als Tuberkelbazillen: Wimmelnde freisinnige Staatsfunktionäre in den Funktionären des Kantons! Was soll der Bürger gegen diese unerhörte Infiltration politischer Parasiten, was soll er gegen diese potenzierten Funktionäre unternehmen! Und was haben die gleichen freisinnigen Staatsfunktionäre schließlich noch in den türkischen Harems zu wimmeln! Ich bitte Dich dringend, mit dem Licht Deines Geistes in diesen dunkeln Skandal zu zünden; das Ansehen des Kantons steht auf dem Spiel!

Dein besorgter August.

Lieber, besorgter August!

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es wirklich so ist, daß man, wenn man einen Blick in das Innere höherer Funktionäre tun könnte, mit Röntgenaugen, daselbst eine Menge von Partikelbazillen herumwimmeln sehen würde. Sie Staatsfunktionäre zu nennen, ist vielleicht übertrieben, was ich dagegen nicht ganz verstehe, ist der Vergleich. Ich war zwar noch nie in einem türkischen Harem, man hat mir abgeraten, aber ich kann mir nicht vorstellen, daß es dort von Staatsfunktionären wimmelt, und gar noch von freisinnigen. Das einzige, was dort eventuell wimmelt, sollen Eunuchen sein. Also wieso?! Dein unbesorgter Nebi.



«Du Bappe isch das rächt, 31 Hundstag im Jahr und kein einzige Vattertag?!»

Laspeln und Lallen

Lieber Nebi!

Deine lyrischen Ergüsse haben mich schon oft ergötzt. Schade daß sie jeweils nur so bescheiden in einer Ecke blühen. Es ist Zeit, daß Du sie gesammelt herausgibst und damit den gebührenden Platz unter den deutschen Lyrikern einnimmst. Eine wohlwollende Interpretin wird Dir gesichert sein.

Lies die verständnisvolle Besprechung der Gedichte eines neueren deutschen Lyrikers im Sonntagsblatt einer unserer namhaften schweizerischen Zeitungen und Dein Entschluß wird Dir erleichtert. Eine Probe dieser Lyrik, welche die besagte Interpretin in höchsten Tönen

